

Protokoll
des 8. Treffens des Runden Tisches MauNieWei
Neue Nachbarn, Flüchtlinge im Kölner Norden
am Mittwoch, 25. Januar 2017, im Pfarrheim St. Katharina,
Sebastianstr. 126, Köln-Niehl

Beginn 19⁰⁰ Uhr

- **Begrüßung und Anmerkungen zum Protokoll**

Frau Hohns begrüßt die Anwesenden und dankt für ihr Kommen.

Als Protokollführer wird wegen der Verhinderung von Herrn Profitlich Herr F-J Bertram benannt.

Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Anmerkungen.

- **Die Bezirksvertretung Nippes hat dem Runden Tisch MauNieWei zur Unterstützung der Flüchtlingsarbeit einen Zuschuss von 1000,- € zukommen lassen. Überlegungen und Beschluss für welche Art von Projekt das Geld eingesetzt werden soll?**

Zunächst wird darüber informiert, dass die Turnhalle Nesselrodestr. Bis auf 2-3 Familien geräumt ist. Frau Hohns gibt den Dank der hauptamtlichen Mitarbeiter des DRK an alle Helfer in der Nesselrodestr. weiter.

Bei der Frage nach der Verwendung des Geldes werden verschiedene Wünsche und Gedanken geäußert:

- Warme Socken, Hosen etc.[Fr. Groß, Halfengasse] (hierzu wird angemerkt, dass man dies eher über einen Aufruf nachfragen könnte)
- Ein Besuch z.B. eines Bauernhofes oder Tierheimes [Fr. Haug, Salvator]
- Besuch im Phantasialand,
- Etwas Richtung Musik [Pfr. Matthieß] – dazu wird die Einbeziehung der Kantine empfohlen
- Besuch von Philharmonie, Museum Kolumba
- Besuch bei politischen Institutionen evtl. mit finanziertem Dolmetscher
- Eher etwas „Kuscheliges“ in Niehl, Nachbarschaftsfest [Fr. Groß],
- Rathausführung, Schifffahrt mit Konzert

Die Vorschläge werden schließlich zu drei Gruppen gebündelt:

- Nachbarschaftsfest
- Näherbringen an Tiere (Bauernhof)
- Stadtrundgang mit Besuch bei Museen (Odysseum und Sportmuseum etc), Eislaufen

Die Mehrheit der Anwesenden spricht sich dafür aus, das Geld zu halbieren.

- 500,00 € erhalten die Jugendlichen aus dem Kloster Salvator für einen Besuch auf einem Bauernhof. Alternativ ist an Eislaufen mit Disco gedacht.
- 500,00 € werden für einen Kölntag im Sinne von Gruppe c der gebündelten Vorschläge verwendet. Auch hier ist alternativ an Eislaufen gedacht.

Beide Vorschläge werden mit Mehrheit angenommen.

Am Ende dieses Punktes spricht Pfr. Matthieß die Probleme bei der Umsiedlung der Flüchtlingsfamilien aus der Nesselrodestr. in andere Unterkünfte an. Herr Broermann weist auf das Stadtgespräch am 16. Februar mit Frau Reker hin.

- **Informationen zur Situation in den verschiedenen Unterkünften (Berichte der Sozialarbeiter und / oder der Ehrenamtler) und Ermittlung von Bedarfen**

- Frau Groß [Halfengasse]

In der Halfengasse befinden sich 80 Männer aus Kriegsgebieten. Der Frust unter ihnen ist groß, weil es seit Monaten keinen Transfer gibt. Ehrenamtliche Deutschkurse laufen. Auch Freizeitangebote laufen nach wie vor. Es sind aber auch noch viele Wünsche und Ideen da. Erwünscht sind nach wie vor Begleitung bei Behördengängen und bei der Wohnungssuche. Ansprechpartner dazu findet man auf info@wiku-niehl.de.

- Herr Broermann [Sebastianstr.]

In dem Wohnhaus wohnen 11 Familien mit über 50 Personen. Die Kinder besuchen KiTas. Das ist nicht immer einfach, da die Plätze zum Teil weit weg liegen. Eingerichtet sind die Wohnungen recht gut. Das große Problem ist die sprachliche Barriere. Es wird vornehmlich Englisch gesprochen. Die Kinder fangen an Deutsch zu sprechen

Einige Bewohner besuchen Praktika. Es werden weitere Praktikumsplätze gesucht. Gut wären Patenschaften für Familien oder auch für Einzelpersonen. [Fr. Groß]

Frau Hohns fragt, ob die derzeit freie Wohnung in der Sebastianstr. nicht für gemeinschaftliche Belange (Kurse etc.) reserviert werden könne. Pfr. Matthieß weist auf die Schwierigkeit bei Deutschkursen für Erwachsene hin wegen des unterschiedlichen Interesses.

- Ökobau

Ein Mitarbeiter von Ökobau war heute nicht anwesend.

Die Jugendlichen von Ökobau sind für die Dauer von ca. zwei Jahren nach Bocklemünd umgezogen, da am Standort in Niehl ein Wohnhaus für 10 Flüchtlingsfamilien und 14 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge gebaut werden soll. Der Unterricht läuft weiter.

- Frau Haug [SKF, Salvatorkloster]

Derzeit befinden sich 11 Jugendliche in der Einrichtung, deren Status sich von einer Erstaufnahmeeinrichtung in eine Unterkunft mit längerfristigem Aufenthalt geändert hat. 3 Flüchtlinge befinden sich in psychotherapeutischer Anbindung, 1 in Warteposition. Das Gros der Jugendlichen kommt aus Afghanistan.

Die Jugendlichen besuchen Berufskollegs und pflegen ihre Hobbys. Es gibt eine Kooperation mit der Diakonie, besonders hinsichtlich der Vorbereitung auf die Zeit nach dem 18. Geburtstag. Die Vorbereitung auf die Anhörung wird begleitet und besprochen.

Das Engagement in der Nachbarschaft läuft gut.

- Derfflingerstraße

Frau Pfr' Schlarp konnte leider nicht kommen, ließ aber ausrichten, dass eine Familie in das Gemeindepfarrhaus in der Nibelungenstr. umgezogen sei. Ins alte Pfarrhaus an der Derfflingerstr. werde eine neue Familie einziehen.

Bezüglich der Frage nach Hilfe bei der Anhörung weist Pfr. Matthieß auf einen Rechtsanwalt hin, den man evtl. für Rechtsfälle ansprechen könne: Jürgen Crummenerl, Kontakt:

jcrumm@gmx.de

Ebenso lässt sich Hilfe finden bei WiNHaus in Nippes, Dormagener Str. 5

- **Bericht über das Treffen am Runden Tisch für Flüchtlinge im Stadtbezirk Nippes am 8.11.2016**

Frau Hohns berichtet, die Zusammenarbeit zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen hake oft. Zur Verbesserung laden das Bezirksamt, der Kölner Flüchtlingsrat und die Kölner Freiwilligen Agentur je Willkommensinitiative fünf Personen ein für den 13.2. ins Bezirksrathaus Nippes von 17⁰⁰ – 21⁰⁰ Uhr.

- **Weitere Planungen (gewünschte Schwerpunktthemen für die nächsten Treffen)**

Folgende Themenbereiche werden genannt und gewählt. (Die Zahl in eckigen Klammern gibt die Anzahl der Stimmen an, die sich für das Thema ausgesprochen haben.

- Interreligiöser Umgang mit muslimischen Geflüchteten [7]
- Ablehnung von Flüchtlingen (Information durch einen Rechtsanwalt; Anhörung)[8]
- Begegnung Christentum – Islam
- Afghanistan, sicheres Herkunftsland? [1]

- **Verschiedenes**

Frau Groß legt Info-Material aus.

Herr Boller bietet einen Gottesdienst zu interreligiösem Umgang an und sucht Interessierte zur Vorbereitung.

Herr Broermann weist darauf hin, dass zur Feier 120 Jahre Rennbahn am 25. April allen umliegenden Vereinen eine Standfläche zur Präsentation angeboten ist.

Pfr. Matthieß weist auf das Shoa-Gedenken am 26. Januar hin. Eine genauere Information wird noch am Abend per e-mail versandt.

Neuer Sitzungstermin:

Montag, 12.06.2017, 19⁰⁰ Uhr im Pfarrsaal Salvatorkirche, Schlesischer Platz, Köln-Weidenpesch

Ende der Sitzung: 21¹⁰ Uhr